

Musik im Haus der Ärzteschaft

# Shalom, Shlomo: Krefelder Internistin setzt am Flügel ein musikalisch-literarisches Zeichen gegen das Vergessen

Die Krefelder Ärztin und Pianistin Dr. Beatrix Brägelmann setzt mit ihrem musikalisch-literarischen Programm ein würdevolles Zeichen der Erinnerung an die Ermordung von Millionen Menschen jüdischen Glaubens durch das nationalsozialistische Deutschland. Mit ihrem Ensemble-Partner Thomas Tillmann tritt die Internistin am Freitag, den 22. September um 20 Uhr im Düsseldorf Haus der Ärzteschaft auf, um das abenteuerliche Schicksal des 1925 im niedersächsischen Peine geborenen Salomon „Sally“ Perel nachzuzeichnen: Als Sohn jüdischer Eltern wird Perel im Jahr 1935 vom Schulbesuch ausgeschlossen. Als ihr Schuhgeschäft verwüstet wird, emigriert die Familie nach

Lodz/Polen. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs schicken die Eltern Salomon in den sowjetisch besetzten Teil Polens, wo er in ein Kinderheim kommt. Im Sommer 1941 wird er auf der Flucht vor der vorrückenden Front von der Wehrmacht aufgegriffen. Indem er sich als Volksdeutscher ausgibt, rettet Perel sein Leben. Ein Wehrmachtsskommandeur nimmt sich seiner an und schickt ihn in eine Hitlerschule, wo er drei Jahre unerkannt verbringt. 1990 wird „Sallys“ Geschichte der Weltöffentlichkeit durch den Film „Hitlerjunge Salomon“ bekannt. Karten sind für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) erhältlich bei Susanne Schmitz, Tel.: 0211 4302-2499 und konzerte-hdae@aekno.de ble



Er war „Hitlerjunge Salomon“: Sally Perel (Mitte) mit Dr. Beatrix Brägelmann und Thomas Tillmann.

Foto: ble

Selbstverwaltungsgesetz

## Verordnete Öffentlichkeit für die Kassenärztlichen Vereinigungen

Der Bundestag hat 1967 das *Selbstverwaltungsgesetz* so verändert, dass die Vertreterversammlungen der Sozialversicherungsträger und Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) öffentlich tagen mussten: Das berichtete das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner Ausgabe vom 23. August 1967. Thematisch ausgenommen von dieser Neuerung waren Beratungen personeller Angelegenheiten und Grundstücksgeschäfte. Der im Deutschen Bundestag eingebrachte Vorschlag, dass die Vertreterversammlungen der KVen nur für „ordentliche und außerordentliche Mitglieder“ zugänglich gemacht werden, wurde von der Mehrheit der Bundestagsabgeordneten abgelehnt. Der 1. Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundes-

vereinigung, Dr. Friedrich Voges, sah in dem Vorgang ein grundsätzliches Problem: Es sei durch die Novellierung des *Selbstverwaltungsgesetzes* zum ersten Mal der Fall gewesen, „daß durch eine völlig andere Gesetzesmaterie eine plötzliche Verbindung zum Kassenarztrecht geschaffen worden sei, die ihn mit großer Sorge in die Zukunft blicken lasse“. Denn durch die Öffentlichkeit der Vertreterversammlungen drohe eine „Aushöhlung der kassenärztlichen Selbstverwaltung“. Es sei hier etwas passiert, „ohne die Ärzte überhaupt zu fragen“, klagte Voges und stellte klar: Die Kassenärzte würden es ablehnen, sich „zum Spielball sozialpolitischer Entscheidungen“ machen zu lassen. bre



Veranstaltung

## Beratungstag für junge Kammermitglieder

Einen Beratungstag für junge Kammermitglieder veranstaltet die Ärztekammer Nordrhein am Samstag, den 30. September von 10 Uhr bis 15:30 Uhr im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf. Ärztinnen und Ärzte können sich bei dieser Gelegenheit zu Aspekten rund um ihre Mitgliedschaft, Weiterbildung, Work-Life-Balance oder die Altersvorsorge informieren. Die Veranstaltung (inklusive Betreuung von Kindern im Alter von drei bis 13 Jahren) ist gebührenfrei und als ärztliche Fortbildung anerkannt. Eine Anmeldung ist erforderlich, Mail: [veranstaltungen@aekno.de](mailto:veranstaltungen@aekno.de), Tel.: 0211 4302-2215, Fax: 0211 4302-5545. [www.aekno.de](http://www.aekno.de) ble